

## FiNuT – Kongress 1999

### Protokoll zur Plenumssitzung der Vorbereitungsgruppe vom 28.10.1998

Anwesende: Andrea, Doris, Eisi (Protokoll), Elke, Irmel, Olga, Sabina, Steffi, später Ursula

Tops:

- 1) Protokoll vom letzten Treffen
- 2) Diskussion über Veranstaltungsformen
- 3) Berichte aus den AGs
- 4) Büroausstattung
- 5) Zeitplankontrolle
- 6) Fotoshooting

- 1) Protokoll vom letzten Treffen

Keine Bemerkungen.

- 2) Diskussion über Veranstaltungsformen

In der Diskussion ging es um die Fragestellung, inwieweit wir als Veranstalterinnen in den Ablauf des Kongresses eingreifen dürfen. Ausgangspunkt war das Wochenende 04./05. September: Dort kam der Wunsch auf, neue Veranstaltungsformen auszuprobieren. Im einzelnen ging es um folgende Ideen:

- Sollten wir den Referentinnen Moderatorinnen zur Seite stellen ?

Auf diese Weise könnte eine Arbeitsteilung stattfinden, bei der die Referentinnen die inhaltlichen Schwerpunkte setzen und sie von den Moderatorinnen strukturell unterstützt werden, damit die Teilnehmerinnen „mehr mit nach Hause nehmen“ können. Allerdings bedeutet das für uns einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand, wobei fraglich ist, ob diese Art von Unterstützung gewünscht wird und ob wir genügend Moderatorinnen zur Verfügung stellen können.

☞ Steffi bietet sich an, geeignete Moderatorinnen anzusprechen. Danach soll entschieden werden, ob und in welchem Umfang wir Moderation anbieten.

- Sollten wir zu strittigen Themen Gegenveranstaltungen anbieten ?

Der Vorteil wäre, daß die Teilnehmerinnen verschiedene Positionen zu einem Thema kennenlernen könnten. Allerdings kann die Ankündigung von Gegenveranstaltungen auch dazu führen, daß sich Referentinnen wieder abmelden (was auf vergangenen Kongressen gelegentlich als Mittel benutzt wurde, um das Wieder-Ausladen von Referentinnen zu umgehen). Wenn sich umstrittene Referentinnen ankündigen, können und wollen wir nicht wir aber auch nicht verhindern, daß Gegenveranstaltungen zustande kommen. Fraglich ist, ob wir aktiv für Ausgewogenheit sorgen sollen.

☞ Vertagung des Problems, bis Rücklauf der Referentinnen vorliegt

- Inhaltliche Strukturierung

Sollten Veranstaltungen thematisch in Blocks zusammenfassen? Vorteil: Übersichtlichkeit. Nachteil: Wenn man sich speziell für ein Thema interessiert, dann laufen alle interessanten Veranstaltungen parallel. (Ist aber generell ein Problem beim Kongreß, auch ohne Blockbildung).

☞ Wichtig wäre es, aufeinander aufbauende Vorträge in die richtige Reihenfolge zu bringen.

- Weitere Ideen und Vorschläge:

Unsere Diskussion über die inhaltliche Gestaltung/Eingriffe in der Veranstaltungsankündigung öffentlich machen, um ein Stimmungsbild zu erhalten.

Das Ausprobieren neuer Strukturen/ Eingriffe nur auf das Schwerpunktthema begrenzen und dann sehen, wie die Veränderungen von den Teilnehmerinnen aufgenommen werden.

Am Anfang einer Veranstaltung ein Blitzlicht machen, warum jede sich für diese Veranstaltung entschieden hat, damit die Referentinnen besser Schwerpunkte setzen können.

♩ Allgemeines Stimmungsbild aus dem heutigen Plenum zum Thema Veränderungen: Die basisdemokratische Struktur des Kongresses, bei der jede sowohl Teilnehmerin als auch Referentin sein kann, sollte in jedem Fall erhalten bleiben, als Alternative zu den sonst üblichen „Frontalvorträgen“ (eine redet, alle anderen hören zu). Wir wollen aber auch Impulse für neue Formen geben.

### 3) Berichte aus den AGs

- Öffentlichkeits-AG: Orientierungswoche für MaschinenbaustudentInnen: Leider wurden die Stellwände nicht rechtzeitig zurückgebracht, so daß wir nichts ausstellen konnten. (organisatorisches Problem). Verbesserungsvorschlag: eigene Stellwände basteln/besorgen

- Öffentlichkeits- und Raum-AG: Besuch bei Traudl Bauer, Frauenbeauftragte der Stadt Darmstadt:

- 1) Wir erhalten eine Liste für AnsprechpartnerInnen der Stadt Darmstadt zur Beantragung von Geldern.
- 2) Treffen mit Schlüsselfrauen: Repräsentative Räume können zur Verfügung gestellt werden.
- 3) Kostenfreie Übernachtung in städtischen Turnhallen bestimmt möglich.
- 4) Zuschüsse zu Kulturveranstaltungen müssen beim Kulturamt der Stadt bei Herrn Dotzert beantragt werden.
- 5) Kinderbetreuung: Räume und Betreuerinnen könnten zur Verfügung gestellt werden. Wir müßten dann sagen, was wir uns vorgestellt und an welche Einrichtung wir denken. (Vorschlag aus dem Plenum: Hedwig-Dohm-Haus, Anfang Pankratiusstraße)

- Finanz-AG: Die Anträge an das Bundesministerium für Wissenschaft, Bildung und Forschung und an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst sind heute rausgegangen. Begleitend dazu hat der Präsident der TU einem Unterstützungsbrief verfaßt. Möglicherweise können wir noch einen allgemein formulierten Unterstützungsbrief bekommen.

♩ Ursula telefoniert deswegen nochmal mit Ellen von Borzyskowski  
Außerdem wird noch ein Antrag an das BuMi für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vorbereitet, in der Hoffnung, daß die neue Ministerin sich für die Förderung unseres Kongresses zuständig fühlt.

Beim AstA sind ebenfalls 23 000 DM beantragt, davon sollen 10 000 DM aus den Rücklagen des AstA kommen (zustimmendes Raunen im Plenum). Über unseren Antrag wird am Mittwoch, 04.11.1998 um 20.00h im StuPa beraten. Ursula und Steffi wollen hingehen, um unseren Antrag darzustellen.

Außerdem soll noch die Förderung durch Stiftungen (Hans-Böckler-Stiftung, Schader-Stiftung) geprüft werden.

- ABM: Unser Antrag ist bewilligt in der Höhe von maximal 62 000 DM, allerdings auf einen falschen Namen. Dieser Punkt muß noch mit dem Arbeitsamt geklärt werden. Die Frauenbeauftragte des Arbeitsamts heißt Uschi Kraus-Weber.

#### 4) Büroeinrichtung

Wir haben für die Büroeinrichtung 1500 DM bewilligt bekommen, die wir bis zum 15.11.1998 ausgegeben haben müssen. Es wird beraten, was alles angeschafft werden soll.

Wir einigen uns auf

- einen guten Bildschirm
- einen Scanner
- ein Telefonanrufbeantworterfaxgerät.

Für Blumen ist gesorgt, so daß die geplante „Begrüzungspflanze“ für Eisi zum Einstieg in Stoffe zum Abhängen der Decke abgeändert wird.

- ☞ Eisi kümmert sich um Telefonanrufbeantworterfaxgerät, Stoff und Blumen.
- ☞ Steffi stiftet Regal und besorgt Scanner.
- ☞ Sabina kümmert sich um Bildschirm.

#### 5) Zeitplankontrolle

Fehlende Punkte, die noch nicht erledigt sind:

- ☞ Eisi will Angebote für Handys einholen
- ☞ Doris will Simone anrufen wegen HEAG-Tickets
- ☞ Kneipenführer für Darmstadt: Ursula will sich erkundigen
- ☞ Versicherungen: Elke will Birgit ansprechen
- ☞ Erste Hilfe: Andrea (?) will anrufen bei verschiedenen Stellen
- ☞ Catering-Service: Wir warten ab, was die Verhandlungen mit der Mensa bringen

#### 6) Fotoshooting

Verschoben wegen fortgeschrittener Uhrzeit.

Zusammenfassung, welche was machen wollte:

Doris: Simone wegen HEAG anrufen

Eisi: Telfax besorgen, Angebote für Handys einholen

Elke: Birgit anrufen wegen Versicherungen

Olga: Stiftungen anfragen wegen finanzieller Unterstützung

Sabina: Bildschirm besorgen

Steffi: Moderatorinnen ansprechen, StuPa-Sitzung, Regal, Scanner

Ursula: Ellen anrufen wegen Unterstützungsbrief, StuPa-Sitzung

Außerdem in eigener Sache (Eisi):

Mir fehlt im Büro

- ein Telefonbuch & Gelbe Seiten,
- ein kleiner Taschenrechner (zuverlässig, Grundrechenarten +-x:)
- ein Hocker/Tischchen 40x40 (max. 50x50), 60cm hoch oder höher als Stellfläche für den Bildschirm (kann auch Sperrmüll sein, Tischplatte hab ich noch)
- ein Wasserkocher
- ein Mouse-Pad

Welche hat sowas vielleicht noch zuhause stehen ?